

**ANGELL Akademie** Freiburg





# NEWS

































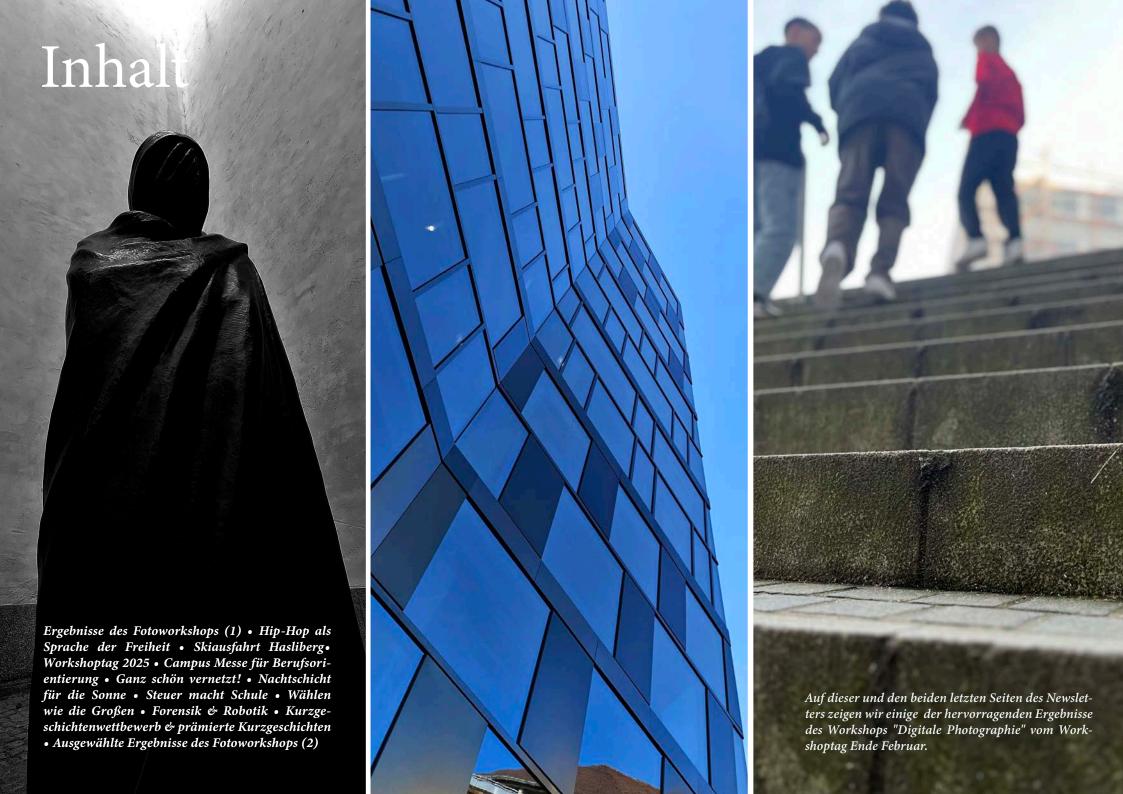




















## Hip-Hop als Sprache der Freiheit

Von Kabul nach Spanien: Die bewegende Geschichte des Hip-Hop-Künstlers Sajad Temurian

"Was ist denn Hip-Hop? Wisst ihr das?" Mit diesen Worten eröffnete Sajad Temurian, bekannt als Makhloot, am 24. November seinen Besuch an der Angell Akademie. "Ein Tanz, eine Musikrichtung", antworteten die Schüler\*innen. In den folgenden Stunden begeisterte der afghanische Hip-Hop-Künstler, Tänzer und Aktivist Schüler\*innen aus drei Klassen - einer 8., einer 9. und einer 11. Klasse - mit seiner Geschichte, seinen Moves und seiner Botschaft, dass Hip-Hop viel mehr ist als Tanzen - Hip-Hop ist ein Lifestyle!

Temurian zeigte nicht nur beeindruckende Tanzeinlagen, sondern forderte auch die Schüler\*innen auf, selbst aktiv zu werden. Er ging auf sie zu, stellte Fragen und erfuhr, dass einige bereits mit Hip-Hop in Berührung gekommen waren. Mutig traten sie gemeinsam mit ihm vor die anderen und tanzten mit.

Auch die Lehrer\*innen Lena Wallenfang, Juri Szymczak und Oliver Niemand ließen sich von der Energie anstecken und machten begeistert mit. Dabei wurde schnell klar: Dieser Tanz ist eine echte Sportart, die nicht nur Rhythmusgefühl, sondern auch eine starke körperliche Kondition erfordert.

Sajad Temurian ist mehr als nur ein Tänzer – er ist ein Kämpfer für die Kunst. In seiner Heimat Afghanistan war er eine der bekanntesten Stimmen des Hip-Hop. Als Anführer der Superiors Crew organisierte er Konzerte, Wettbewerbe und Tanz-Events. Besonders am Herzen lag ihm die Förderung junger Talente – darunter auch die erste afghanische Breakdancerin, die als Teil des Flüchtlingsteams an den Olympischen Spielen 2024 in Paris teilnahm.

Doch die Freiheit, die Temurian und seine Crew lebten, war nicht selbstverständlich. Der Künstler unterstützte westliche Journalist\*innen als Übersetzer und wagte sich mit ihnen in Taliban-Gebiete, um über die Zustände im Land zu berichten.

Als die Taliban 2021 erneut die Macht übernahmen, verschärfte sich die Lage dramatisch: Kunst wurde verboten, Musiker\*innen verfolgt. Dann kam die Warnung – eine Bombe explodierte in unmittelbarer Nähe seines Probenraums. Für Temurian war klar: Er musste fliehen.

Doch er verließ Afghanistan nicht allein. Mit einer Gruppe von rund 20 Menschen - darunter Kinder, Frauen und Männer, die aufgrund ihrer Verbindung zur westlichen Kultur bedroht waren - machte er sich auf den gefährlichen Weg über die Berge nach Pakistan. Viele hätten diese Flucht für unmöglich gehalten, doch Temurian schaffte es, die Gruppe in Sicherheit zu bringen. Ihr gemeinsames "Verbrechen": Sie hatten Musik gemacht, getanzt und zwei regimekritische Songs veröffentlicht.

Heute lebt Temurian in Spanien. Dort setzt er seine musikalische Arbeit fort, kombiniert afghanische Rhythmen mit modernen Hip-Hop-Beats und rappt auf Dari, Farsi – und vielleicht bald auch auf Spanisch. Mit seinen Texten erzählt er nicht nur von seinem eigenen Schicksal, sondern auch von den Hoffnungen

und Ängsten einer ganzen Generation junger Afghan\*innen, denen die Kunst genommen wurde.

"Mein Künstlername Makhloot bedeutet 'vermischt' – und genau das bin ich. Ich mische Kulturen, Sprachen, Menschen. Musik verbindet uns, egal woher wir kommen", sagt er. Temurians Besuch an der Angell Akademie hat den Schüler\*innen gezeigt, dass Hip-Hop weit mehr ist als ein Tanzstil – es ist Ausdruck von Widerstand, Freiheit und Identität.

Und er hat eine Botschaft hinterlassen, die bleibt: Kunst kann unterdrückt werden, aber niemals verstummen.











## Skiausfahrt Hasliberg

**Schwungvolles Wochenende** in der Schweiz

Vom 6. bis 8. Februar ging es chen Hostel C'est la Vie unterfür eine Gruppe motivierter Schüler\*innen zur Skiausfahrt nach Hasliberg, begleitet von den Lehrer\*innen Michaela Sehringer, Siri Mahler und Juri Szymczak.

Das Wetter zeigte sich überwiegend von seiner besten Seite – strahlender Sonnenschein und perfekte Pistenverhältnisse sorgten für ideale Skitage.

Nur an einem der Tage mussten die oberen Lifte wegen stürmischer Winde geschlossen bleiben. Die Stimmung blieb dennoch durchweg ausgelassen.

Das Skigebiet Hasliberg liegt im Berner Oberland und bietet 60 Pistenkilometer mit traumhaftem Blick auf die umliegenden Alpen. Ob breite Anfängerpisten oder anspruchsvolle Abfahrten – hier kommt jede\*r auf seine Kosten.

Die Gruppe war im gemütli-

gebracht, das mit Tischtennis, Billard und einer entspannten Atmosphäre überzeugte.

Nach einem sportlichen Tag auf der Piste wurde hier weitergespielt und gelacht. Alles in allem war die Skiausfahrt ein voller Erfolg - sportliche Highlights, gesellige Abende und viele schöne Erinnerungen machen diese Tage unvergesslich.



### Workshoptag 2025

Von Anwaltsrobe bis Kochschürze: Ein Workshoptag, der alle begeistert hat

8:30 Uhr. Rucksäcke fliegen in deckungsreise gehen wollte, die Ecken, Gruppen formieren tauchte im Workshop "Orientashoptag!

gen. Heute geht es um Kreativität, frische Ideen und vor allem - jede Menge Spaß!

Für die angehenden Juristinnen war der Workshop "Rechtsstaat macht Schule" ein echtes Highlight. Ganz im Stil eines echten Gerichtsprozesses standen Schüler\*innen als Anwälte und Staatsanwälte vor der Herausforderung, einen fiktiven Fall nachzustellen.

Mit der Unterstützung einer echten Strafrechtlerin ging es mit Plädoyers und Urteilen rund. Ein spannender Blick hinter die Kulissen der Rechtsprechung - der Weg in den Gerichtssaal könnte schon bald der eigene sein.

Es ist Freitagmorgen, der 21.02., Wer kulinarisch auf Entsich und der Puls der ANGELL lischer Kulturkontakt" ein. Das Akademie schlägt in einem an- Fover verwandelte sich in ein deren Takt - heute ist Work- marokkanisches Restaurant, in dem exotische Düfte die Luft erfüllten und die Schüler\*in-Keine Vokabeln, keine Prüfun- nen mit Begeisterung Hühn-



Diese Gewürze waren nicht nur die Grundlage für die orientalischen Köstlichkeiten, die im Workshop zubereitet wurden, sondern auch Sinnbild für das, was dieser Tag für die Schülerschaft bedeutete: Eine Erfahrung, die Würze in den Schulalltag brachte.

chen und Gemüse schnitten und dampfende Töpfe rührten. Die selbst kreierten Gerichte waren nicht nur ein Gaumenschmaus, sondern erzählten Geschichten von Gastfreundschaft und kultureller Vielfalt. Ein wahrer Festschmaus für die Sinne! Am festlich gedeckten Tisch wurde abschließend das Ergebnis mit viel Genuss verzehrt.

Für alle, die ihre Energie in Bewegung umwandeln wollten, war der Workshop "Tu dir etwas Gutes!" genau das Richtige. Zunächst ging es entspannt zu Yoga und Achtsamkeit, wo Körper und Geist im Einklang schwingen durften.

Doch der wahre Höhepunkt war der Salsa-Teil, als die lateinamerikanischen Rhythmen durch den Raum flogen und alle Teilnehmer\*innen mit den Hüften im Takt die Vibes spürten. Hier ging es nicht nur um Fitness, sondern auch um































pure Lebensfreude.

Musikalisch ging es auch im Workshop "Sounds of AN-GELL" zu. Hier wurde der ganz normale Wahnsinn des Schulalltags in Musik verwandelt. Ob das Quietschen einer Tür, das Klopfen eines Tisches oder das Stimmengewirr im Flur - alles, was den Ohren sonst entgeht, wurde zu einem kreativen Beat. Wer hätte gedacht, dass der Schulflur so viel musikalisches Potenzial in sich trägt?

Für diejenigen, die mit der Kamera die Welt entdecken wollten, bot der Fotoworkshop die perfekte Bühne. Perspektiven, die normalerweise nicht beachtet werden, wurden zu Kunstwerken. Vom Spiel aus Licht und Schatten bis hin zu den kleinsten Details, die durch die Linse zu einzigartigen Motiven wurden – dieser Workshop war eine Reise der Kreativität und Entdeckung.

Doch auch das Schulgebäude selbst bekam ein kreatives Makeover. Zwei Gruppen nahmen das 2. OG unter die Lupe: Die eine mit frischen Farben und Pflanzen, die andere mit einer gemütlichen Lounge-Ecke aus alten Dielen. Die Schule wurde so nicht nur zum Lernort, sondern auch zum Raum für Ideen, in dem jeder mitgestalten konnte. Auf einer riesigen Leinwand z.B. entstand ein eindrucksvolles Kunstwerk zum Thema Regenwaldschutz – mit einem majestätischen Tiger, einem neugierigen Affen und

vielen anderen Tieren. "STOP CLIMATE CHANGE" stand in großen Lettern über ihnen. Eine künstlerische Botschaft, die genauso kraftvoll war wie die Natur, die sie beschützte.

Manche Teilnehmer\*innen fanden ihre innere Ruhe im Mandala-Workshop, wo die Kunst des Malens und die Meditation Hand in Hand gingen. Es entstanden kunstvolle Muster, die nicht nur schön anzusehen waren, sondern auch eine innere Ruhe brachten - ein Moment des Innehaltens im kreativen Chaos.

Wer noch mit dem Thema Zeitmanagement zu kämpfen hatte, fand im Workshop "Schluss mit Prokrastination!" wertvolle Tipps. Keine Ausreden mehr! Es wurden Techniken vorgestellt, mit denen Aufgaben effizienter und ohne Panik vor dem Abgabetermin angegangen werden können. Ein Workshop, der sofort umsetzbar war und den Schüler\*innen dabei half, ihre Zeit besser zu nutzen.

Für die, die sich Gedanken über ihre berufliche Zukunft machten, war der Workshop "Bewerbungsgespräch und nichts im Schrank?" eine Offenbarung. Hier lernten die Schüler\*innen alles über den richtigen Dresscode für Bewerbungsgespräche.

Vom Business-Look bis zu den praktischen Tipps, wie man sich für den Jobstart kleidet - alles, was man für den perfekten ersten Eindruck braucht. Für fik-

tive 200 Euro ging es auf Shop- zu sehen. pingmission in die Innenstadt, um dort das perfekte Outfit für den nächsten Bewerbungstermin zusammenzustellen.

und Studierende ihre Türen im Workshop "Azubis & Studis stellen ihre Ausbildung & ihr Studium vor". Hier gab es spannende Einblicke in die Berufswelt - vom Groß- und Außenbis hin zu Studiengängen wie Rechtswissenschaft und Umwelttechnik. Die Schüler\*innen erfuhren aus erster Hand, wie der berufliche Alltag aussieht und welche Perspektiven sich

Leseratten kamen im Workshop "Universitätsbibliothek" ihre Kosten. Nach einer Führung durch die Freiburger Bibliothek konnten die Schüler\*innen in ihren Lieblingsbüchern versinken und sich in einem gemütlichen Klassenzimmer zurückziehen - der perfekte Rückzugsort für alle, die Bücher lieben.

Last but not least, der Workshop "Body Positivity" forderte die Teilnehmer\*innen zu einer offenen Diskussion über Körperideale heraus. Wie real sind die Bilder, die uns täglich präsentiert werden? Wie gehen wir mit den oft unrealistischen Darstellungen von "perfekten" Körpern um? Ein Workshop, der neue Perspektiven eröffnete und dazu anregte, den eigenen Körper in einem positiven Licht

Der Workshoptag 2025 war mehr als nur ein kreatives Abenteuer - er war eine Reise zu neuen Leidenschaften, fri-Parallel dazu öffneten Azubis schen Perspektiven und vielleicht auch einem ersten Schritt in eine berufliche Zukunft.

Vielleicht wird die nächste Strafverteidigerin bald im Gerichtssaal stehen, der heutige handel über den Einzelhandel Salsa-Tänzer gibt die Rhythmen in einer Tanzschule vor oder ein\*e Fotograf\*in entdeckt die Welt durch die Linse der Kamera. Der Workshoptag hat Türen geöffnet - und es liegt an jedem Einzelnen, hindurchzugehen. Wer weiß, wohin uns die Reise noch führt?









## Campus Messe für Berufsorientierung

30 Aussteller aus Freiburg & Umgebung werben um unsere Schüler\*innen

den der Aussteller herrschte formieren. reges Treiben.

Die erste Berufsorientierungsmesse an der ANGELL Akademie war in vollem Gange! Hier wurde nicht nur informiert, sondern gefragt, diskutiert und Zukunft geplant. Die Messe bot eine beeindruckende Vielfalt an Berufsfeldern, die den Schüler\*innen einen umfassenden Überblick über mögliche Karrieren und Ausbildungen gaben.

Besonders in den Bereichen Gesundheit und Soziales fanden alle, die eine Karriere mit direktem menschlichen Kontakt suchten, vielfältige Möglichkeiten. Das Universitätsklinikum Freiburg präsentierte spannende Einblicke

er 13. Februar 2025 in die Welt der Medizin, wähwar kein gewöhnlicher rend das Deutsche Rote Kreuz Schultag an der AN- und die Caritas soziale Berufe GELL Akademie - die Flure vorstellten. Wer sich schon imwaren voller gespannter Ge- mer gefragt hatte, wie man z.B. spräche, Laufzettel wurden eif- Hebamme oder Pflegefachkraft rig ausgefüllt, und an den Stän- wird, konnte sich hier direkt in-

> Auch der Sektor Wirtschaft, Industrie und Handwerk war breit



Kein bloßes Zuhören - hier wurde gefragt! Einfach nur Broschüren mitnehmen? Langweilig! Die Schüler\*innen nutzten die Gelegenheit, um sich aktiv zu informieren.

vertreten. Die IHK Südlicher Oberrhein informierte über kaufmännische Ausbildungen, während Unternehmen wie Badenova und karldischinger die Besucher\*innen über Berufsmöglichkeiten in der Energiewirtschaft und Logistik aufklärten.

Besonders spannend war die Frage, wie sich Nachhaltigkeit mit Wirtschaftlichkeit vereinen lässt - ein Thema, das in vielen Gesprächen auf dem Messegelände immer wieder auftauchte.

Für jene, die noch zwischen Ausbildung und Studium schwankten, gab es zahlreiche Angebote aus dem Bereich Bildung und Studium. Hochschulen und Universitäten, darunter die Katholische Hochschule Freiburg und die Duale Hochschule Lörrach, gaben wertvolle Orientierung.

Die Universität Freiburg stellte das Lehramtsstudium vor, was



Medien:

wissen-

kultur-

schaft





besonders für die Interessierten von Bedeutung war, die später selbst einmal vor einer Klasse stehen möchten.

Der größte Andrang herrschte jedoch am Stand der Berufe in Uniform – keine Überraschung angesichts des Abenteuers und der Disziplin, die mit den Karrieren bei Polizei, Zoll und Bundeswehr verbunden sind. Die Schüler\*innen hatten zahlreiche Fragen: "Wie sieht der Alltag einer Polizistin aus?" – "Welche Auslandseinsätze gibt es beim Zoll?" – "Wie läuft das Auswahlverfahren bei der Bun-

deswehr?" Die Vertreter\*innen dieser Institutionen beantworteten die Fragen mit spürbarer Begeisterung und sorgten so für lebhafte Gespräche und einen bleibenden Eindruck bei den Besucher\*innen. Die Messe war damit nicht nur ein Ort des Wissens, sondern auch ein lebendiger Treffpunkt für zukünftige Berufseinsteiger\*innen, die sich auf den unterschiedlichen Wegen in ihre berufliche Zukunft orientieren konnten.

Kein bloßes Zuhören – hier wurde gefragt! Einfach nur Broschüren mitnehmen? Langweilig! Die Schüler\*innen nutzten die Gelegenheit, um sich aktiv zu informieren. Schließlich hatten sie einen Auftrag: Mit ihrem Laufzettel in der Hand sollten sie mindestens drei Gespräche führen, sich Notizen zu Zugangsvoraussetzungen, Ausbildungsinhalten und Karriereaussichten machen.

Doch viele wollten mehr wissen: Welche Fähigkeiten sind wirklich gefragt? Was macht den Beruf spannend - und was ist vielleicht weniger glamourös? "Ich wollte eigentlich etwas mit Wirtschaft machen, aber der Stand der Hochschule Macromedia hat mich total überrascht - vielleicht ist Medienmanagement doch was für mich!", meinte eine Schülerin. Andere gingen gezielt auf ihre Traumberufe zu: "Ich wusste schon, dass ich zur Polizei will, aber jetzt habe ich einen Plan, wie ich das schaffe."

Die rege Beteiligung der Schüler\*innen an der Messe ist kein Zufall. Seit 2012 ist die AN- GELL Akademie mit dem Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg (BoriS) ausgezeichnet - ein renommiertes Qualitätssiegel für Schulen, die sich besonders für die Berufsorientierung ihrer Schüler\*innen und Schüler engagieren. Die erfolgreiche Rezertifizierung des Siegels in den Jahren 2015 und 2021 bestätigt, dass Berufsorientierung an der ANGELL Akademie nicht nur ein theoretisches Konzept ist, sondern aktiv und nachhaltig in den Schulalltag integriert wird. Das Konzept der ANGELL Akademie geht weit über die Messe

hinaus.

Zu den zentralen Angeboten gehören praxisorientierte Seminare, in denen die Schülerinnen und Schüler wichtige Schlüsselqualifikationen für den Berufsalltag erwerben können. Darüber hinaus erhalten sie durch Betriebspraktika einen direkten Einblick in verschiedene Berufsfelder und Arbeitsumfelder. Diese praktischen Erfahrungen sind besonders wertvoll, um herauszufinden, welcher Berufsweg am besten zu den eigenen Interessen und Stärken passt. Zusätzlich bietet die ANGELL Akademie individuelle Beratung, um den Schüler\*innen eine persönliche Orientierung bei ihrer Berufswahl zu geben.

So wird jeder Einzelne dabei unterstützt, den für ihn oder sie passenden Weg zu finden, sei es eine Ausbildung, ein Studium oder eine andere berufliche Perspektive. Die konsequente und vielfältige Berufsorientierung stellt sicher, dass die Schülerschaft bestens auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet ist.

Aber ohne gute Organisation kein Erfolg! So ein Event plant sich nicht von allein – und hier kam Frau Merkle, Bereichsleiterin für Berufsorientierung und außerunterrichtliche Veranstaltungen, ins Spiel. Sie sorgte dafür, dass die Messe reibungslos ablief: Von der Akquisition der Aussteller, über den perfekten Standort der Stände bis zur Verpflegung in der zweiten Etage (Kaffee und Kuchen inklusive!). Ihr Organisationstalent machte es möglich, dass sich die Schüler\*innen nicht nur informieren, sondern richtig ins Gespräch kommen konnten.

Fazit: Ein Tag, der nachhallt Nach zwei intensiven Stunden verließen viele die Messe mit mehr Klarheit über ihre berufliche Zukunft. Einige hatten eine ganz neue Richtung für sich entdeckt, andere waren bestärkt in ihrem Plan.

Genau darum geht es: Berufsorientierung ist keine Einbahnstraße, sondern ein Prozess voller Entdeckungen. Und wer weiß – vielleicht stand hier schon eine zukünftige Ärztin am Stand des Uniklinikums oder ein späterer Zollbeamter in der Schlange für ein Gespräch. Sicher ist: Dieser Tag hat Zukunftsperspektiven eröffnet!











### Ganz schön vernetzt!

#### Fassadensanierung, Photovoltaik und Klimafreundlichkeit

Unser Schulgebäude wird wendige Sicherheit sorgen Die Installation von Photoaktuell eingerüstet und mit Netzen versehen – doch nen und alle Passanten. keine Sorge, wir haben uns nicht plötzlich in ein Kunstum sie fit für die Zukunft zu rend der Arbeiten. machen.

#### Gerüstbau zum Innenhof

Das derzeitige Gerüst zum Innenhof bleibt noch bis Ende März stehen. Es ist speziell für die Fassadensanierung errichtet und wird die nicht nur die Umgebung vor Staub und herabfallensondern auch für die not- zu gestalten:

- für uns, unsere Schüler\*in-

Ein weiterer Vorteil der weißen Netze: Sie reflektieren Heizsysteme, um Energie efwerk à la Christo verwandelt. das Sonnenlicht und sorgen Die Maßnahme dient der so für zusätzliche Helligkeit Instandhaltung und Moder- im Gebäudeinneren - ein nisierung unserer Gebäude, positiver Nebeneffekt wäh-

> Ab Mitte April wird ein weiteres Gerüst an der Kronenstraße aufgestellt, um die Sanierung an der Fassade fortzusetzen.

#### Nachhaltigkeit im Fokus

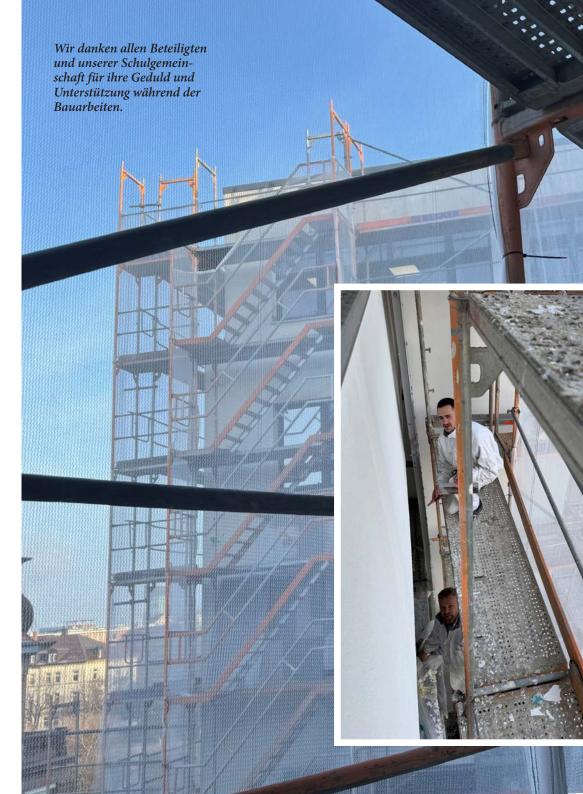
durch weiße Netze ergänzt, Neben der Fassadensanierung bereiten wir parallel weitere Maßnahmen vor, um den Materialien schützen, unsere Schule nachhaltiger

voltaik-Anlagen, um saubere Energie zu gewinnen, die Modernisierung fizienter zu nutzen.

Ein aktiver Beitrag zu einem klimafreundlichen pus, der den Anforderungen einer nachhaltigen Zukunft gerecht wird.

#### Ein Blick in die Zukunft

Die Modernisierung unserer Gebäude zeigt, dass sich Bildung und Klimaschutz hervorragend ergänzen. Gemeinsam gestalten wir einen Campus, der sowohl baulich als auch energetisch auf dem neuesten Stand ist - ganz im Sinne unserer Verantwortung für die Umwelt und die kommenden Generationen.







Jeweils ein Team auf dem Dach und eines am Boden sorgten für den reibungslosen Transport der Paletten auf das Dach der ANGELL Akademie.

it der Installation einer großflächigen Photovoltaikanlage setzt die ANGELL Akademie einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Doch statt im gleißenden Sonnenlicht begann die Reise der Solarmodule aufs Dach erst, als es längst dunkel war. Am Montagabend, den 17. Februar, Punkt 22:00 Uhr sorgte Flutlicht und ein mächtiger 48-Tonnen-Kran für das nötige Leuchten.

Ein Spektakel für Technik-Fans: Mit beeindruckender Präzision schwebten die Module in den Nachthimmel, geführt von einem Team aus über 20 Spezialist\*innen, die mit Helmen, Warnwesten und jeder Menge Fachwissen ausgestattet waren. Der Großhändler hatte die Paletten mit den PV-Modulen und der Unterkonstruktion bereits am frühen Morgen geliefert.

Doch der Transport aufs Dach erforderte etwas mehr Planung. Da der Einsatz des Krans eine temporäre Stra-

ßensperrung nötig machte und man das hohe Verkehrsaufkommen in Freiburg umgehen wollte, verlegte man die Arbeiten bewusst in die späten Abendstunden.

Die Sicherheit stand an erster Stelle: Absperrungen, Fallschutzvorrichtungen auf dem Dach und eine großflächige Ausleuchtung sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Während andere schon ins Bett gingen, legte das Montageteam

richtig erst los, darunter Elektroinstallateure und Montagetechniker.

Der eingesetzte Kran wog beeindruckende 48 Tonnen, war 3 Meter breit und konnte pro Hebevorgang rund 500 Kilogramm Last bewegen, darunter Paletten mit jeweils 36 Modulen. Insgesamt werden 172 Module mit einer Leistung von jeweils 450 Watt

77,4 Kilowattpeak (kWp) er-Ost-West- und Süd-Gestellen, GELL Akademie beitragen. werden sie bald fleißig Sonnenlicht in Energie verwandeln - satte 80.000 Kilowattstunden pro Jahr.

die Akademie direkt, der Rest fließt ins Netz. Nachhaltig-

Inbetrieb-Anlage er-

folgt nach Abschluss aller büroder träglichkeitsprü-

fung durch den Netzbetreiber. Nach Anmeldung und Genehmigung kann der erzeugte Strom ins Netz eingespeist werden.

Das Projekt stellt einen bedeutenden Schritt in Rich-

verbaut, sodass die Anlage tung nachhaltiger Energieeine Gesamtkapazität von versorgung dar und wird langfristig zur Reduzierung reicht. Montiert auf speziellen des Stromverbrauchs der AN-

Möglich wurde das Ganze durch die Firma Wössner & Lechler Bauprojekte GmbH, unter der Projektleitung von Rund die Hälfte davon nutzt Herrn Bäuerle, den MSG Krandienst aus Kehl, der den starken Arm der Aktion stellkeit, die sich sehen te, die Firma Axitec Solution, lassen kann! Die die die Power-Module lieferte und die Firma Steinke als ausnahme der führender Partner für Elektrotechnik.

> Ein Dank geht auch an unseren Hausmeister Leo Krings, kratischen der an diesem Abend das Prozesse, Gebäude beaufsichtigte, das insbesondere Team in Empfang nahm und Netzver- tatkräftig mit angefasst hat.







### Steuer macht Schule

#### Ein Blick hinter die Zahlen von echten Profis direkt ins Klassenzimmer

arum gibt es eigentlich Steuern, und wieso tauchen auf dem Einkaufszettel unterschiedliche Steuersätze auf?

Wer sich diese Fragen noch nie gestellt hat, bekam am Dienstag, den 19.02. an der ANGELL Akademie die Gelegenheit, Licht ins Steuer-Dunkel zu bringen. Frau Kammerer und Herr Ehrler vom Finanzamt Freiburg Land statteten der Mittelstufe (Klassen 8 bis 10) einen Besuch ab und nahmen die Schüler\*innen und ihre Lehrer Wolfgang Lang und Dietmar Bresch mit auf eine spannende Reise durch die Welt der Steuern.

In einer eineinhalbstündigen Unterrichtseinheit erklärten die beiden Experten, warum unser Staat ohne Steuern nicht funktionieren würde. Es gab dabei so einige Aha-Momente – zum Beispiel als die Schüler\*innen erfuhren, dass es in Deutschland ganze 40 verschiedene Steuerarten gibt.

Besonders verblüffend: Selbst der morgendliche Cappuccino kann besteuert werden, denn ja – die Kaffeesteuer existiert wirklich! Warum kann man mit Steuern den Konsum beeinflussen? Was ist der Unterschied zwischen einem Gewerbebetrieb und einer selbstständigen Tätigkeit? Die Schüler\*innen fanden heraus, dass ein selbstständiger Designer, der eigene Aufträge annimmt, nicht dasselbe ist wie ein Ladenbesitzer, der Angestellte beschäftigt und ein Gewerbe betreibt. Feinheiten, die später beim Finanzamt eine große Rolle spielen!

Doch damit nicht genug. Auch die Frage, wie sich die Steuerlast eigentlich zusammen-

setzt und warum auf einem Einkaufszettel plötzlich verschiedene Mehrwertsteuersätze auftauchen, sorgte für einige hochgezogene Augenbrauen.

Während Grundnahrungsmittel wie
Brot oder Milch mit nur 7 %
besteuert werden, schlägt der
Staat bei Luxusgütern oder Softdrinks mit satten 19 % zu. Warum? Weil Steuern nicht nur Geld
in die Staatskasse spülen, sondern
auch unser Konsumverhalten lenken sollen. Das ist im Fall von Alkohol zum Beispiel der Fall.

Natürlich blieb der Workshop nicht bei grauer Theorie. Ein interaktives Kahoot-Quiz sorgte für eifrige Diskussionen und spielerisches Lernen.

Warum ist Steuerwissen so wichtig? Die Realität ist: Viele Jugendliche bekommen kaum noch steuerliche Grundlagen von zu Hause mit. Spätestens mit dem ersten eigenen Job oder einer Nebenbeschäftigung kommt dann die große Frage: Muss ich eine Steuererklärung machen? Und wenn

ja – wie funktioniert das überhaupt?

Gemeinsam mit den Experten des Finanzamts wurde die Steuererklärung des fiktiven Schülers Tobi Tax exemplarisch ausgefüllt. Dabei lernten die Schülerinnen, dass in Deutschland

ein bestimmter Betrag des Einkommens steuerfrei bleibt – der sogenannte Grundfreibetrag.

Das bedeutet, dass Tobi, solange sein jährliches Einkommen unterhalb dieser Grenze liegt, keine Einkommensteuer zahlen muss. Sollte er jedoch im Laufe des Jahres Steuern gezahlt haben, beispielsweise durch einen Ferienjob mit Lohnsteuerabzug, kann er am Ende des Jahres eine Steuererklärung einreichen und die zu viel gezahlten Steuern zurückfordern. Diese Erkenntnis zeigte den Schüler\*innen, wie wichtig es ist, sich mit steuerlichen Grundlagen vertraut zu machen, um finanzielle Vorteile nutzen zu können.

Verbraucherbildung ist im Bildungsplan verankert, doch oft bleiben Themen wie Steuern, Versicherungen und Mietrecht auf der Strecke. Die ANGELL Akademie setzt sich deshalb dafür ein, praxisnahe Inhalte in den Unterricht zu integrieren und ihren Schüler\*innen den Start ins Erwachsenenleben zu erleichtern.

Durch solche praxisorientierten Unterrichtseinheiten wird den Schüler\*innen der Übergang ins Berufsleben erleichtert und sie werden befähigt, ihre finanziellen Angelegenheiten selbstständig und kompetent zu regeln.

Das Fazit der Schüler\*innen nach 90 Minuten Steuerunterricht? Überraschend positiv! Die Fragen hörten gar nicht mehr auf, und einige begannen bereits, sich Gedanken über ihre eigene erste Steuererklärung zu machen.

Denn eines wurde klar: Steuern sind keine trockene Materie, sondern betreffen uns alle – sei es beim Gehalt, beim Einkauf oder beim ersten selbst verdienten Geld.







### Wählen wie die Großen

Die Juniorwahl an der ANGELL Akademie

↑ tille im Wahllokal. Nur das Rascheln von Wahlzetteln und das leise Murmeln der Wahlhelfer\*innen ist zu hören. Eine lange Schlange hat sich gebildet, doch niemand drängelt – hier geht es schließlich um Demokratie.

Die Juniorwahl 2025 ist in vollem Gange, und an der ANGELL Akademie erleben die Schülerinnen hautnah, was es heißt, eine Wahl durchzuführen.

Schon Wochen vorher wurde ben. im Gemeinschaftskundeunterricht eifrig diskutiert: Wie funktioniert das Wahlsystem? Warum gibt es Neuwahlen? Und was genau versprechen die Parteien eigentlich in der Bildungspolitik?

Wahlurnen sind versiegelt, die Wahlhelfer\*innen sitzen an ihren Plätzen. Am Ein-

gang des Wahllokals wird streng geprüft: Ist der Name im Wählerverzeichnis? Liegt der Ausweis bereit? Erst dann gibt es den Wahlzettel, sorgfältig gefaltet, um das Wahlgeheimnis zu wahren. Ein kurzer Blick in die Wahlprogramme, dann geht es in die Kabine. Stille. Nachdenken. das entscheidende Kreuz.

Mit Bedacht wird der Zettel gefaltet und schließlich in die versiegelte Wahlurne geworfen. Ein leises Plopp – und schon ist die Stimme abgege-

Die Stimmen werden nun schulintern ausgezählt und an die zentrale Organisation der Juniorwahl übermittelt.

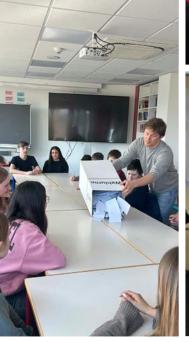
Die Ergebnisse werden intern veröffentlicht und später mit Jetzt wird es ernst - die der echten Bundestagswahl Wahlzettel liegen bereit, die verglichen. Eine spannende Gelegenheit, um politische Entwicklungen besser zu verstehen!

Dank der engagierten GGK-Lehrkräfte konnte die Juniorwahl an der ANGELL Akademie nicht nur reibungslos ablaufen, sondern auch eine lebendige Diskussion über Politik und Gesellschaft anstoßen.

Viele Schüler\*innen haben nicht nur gewählt, sondern auch ihre Fragen, Wünsche und Sorgen zur aktuellen Lage mit eingebracht - der Austausch war intensiv und inspirierend.

Und wer weiß? Vielleicht haben einige heute nicht nur ihre Stimme abgegeben, sondern auch den Grundstein für zukünftiges politisches Engagement gelegt. Demokratie lebt vom Mitmachen – und an der ANGELL Akademie ist sie definitiv lebendig.













## Forensik & Robotik

#### COACHING4FUTURE: Technik erleben, Zukunft gestalten!

athematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – klingt trocken? Keineswegs!

Am 26. und 27. Februar 2025 verwandelte sich der Raum A121/122 in eine Spielwiese der Technik, auf der Experimentierfreude und Zukunftsvisionen gefragt waren. Dank des Bildungsprogramms COACHING-4FUTURE hatten die Schüler\*innen der 10. und 11. Klasse die Gelegenheit, tief in die Welt der MINT-Berufe einzutauchen – und das mit jeder Menge Action!

In ihrem interaktiven Vortrag zeigten die Coaches mit Experimenten, Aha-Momenten und spannenden Zukunftstrends, dass Wissenschaft alles andere als langweilig ist.

Die Auswahl an technischen Berufen ist riesig: Ob 3D-Entwicklerin, Bauingenieur, Mechatronikerin oder Medizintechniker – wer die Zukunft gestalten will, hat in Baden-Württemberg unzählige Möglichkeiten. Doch welcher Weg passt am besten?
Genau hier setzt COACHING4FUTURE an. Die beiden
Tech-Coaches Stefanie Godel
und Cornelia Mattern brachten modernste Technik-Exponate mit, zeigten innovative
Entwicklungen und luden zum
Mitmachen ein. Neben interaktiven Vorträgen gab es zwei
Workshops, in denen Naturwissenschaft nicht nur Theorie,
sondern echtes Abenteuer war.

Zur Wahl standen Robotik und Forensik. Beide Coaches brachten dabei fundiertes Fachwissen mit – Godel aus der Molekularbiologie und Mattern aus der Chemie – und teilten ihre Begeisterung für MINT-Berufe mit den Schüler\*innen.

Ganz ohne Daten und Programmiersprache lernten die Jugendlichen im Workshop "Informationstechnik" die Grundprinzipien der Robotik kennen. Mithilfe spezieller Module bauten sie aus verschiedenen Elementen unterschiedliche Roboter und erlebten, wie diese sehen oder laufen lernen. Dabei wurde aufgezeigt, wo Robotik und Digitalisierung im Alltag und in der Industrie Anwendung finden und welche Rolle informationstechnische Berufe dabei spielen.

Rätseln, tüfteln, Beweise sichern
– im forensischen Workshop wurde die ANGELL Akademie zum Tatort.

Ausgerüstet mit Mikroskop, Pipette und Fingerabdruck-Analyse machten sich die Schüler\*innen der 10. und 11. Klasse auf die Jagd nach einem fiktiven Mörder.

Wer hier erfolgreich kombinierte, merkte schnell: Naturwissenschaften sind der Schlüssel zur Lösung des Falls – und vielleicht auch zu einer spannenden beruflichen Zukunft.

Für alle, die nach den Workshops Lust auf mehr hatten, gab es auf www.coaching4future.de den "Karrierenavigator". Mit einem kurzen Test ließ sich herausfinden, welcher MINT-Beruf zu den eigenen Stärken passt.

Dazu gab es Infos zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei Netzwerkunternehmen des Programms.
COACHING4FUTURE wird von der Baden-Württemberg Stiftung, SÜDWESTMETALL und der Bundesagentur für Arbeit unterstützt.

Ihr Ziel: junge Talente für Technik begeistern und den Nachwuchs für die Berufe der Zukunft gewinnen. Also, nichts wie ran an Mikroskop & Co. – die Zukunft wartet!













### Kurzgeschichten-Wettbewerb

#### Von Zeitschleifen, Identität und flüchtigen Momenten

Am 19. Dezember fand in einer stimmungsvollen Lesung die Präsentation und Prämierung des Kurzgeschichtenwettbewerbs der Eingangsklassen im Fach Deutsch statt.

Der Wettbewerb, der den kreativen Ausdruck der Schüler\*innen fördern sollte, bot den Teilnehmenden völlige Freiheit – ohne thematische Vorgaben konnten sie ihre Fantasie in die Texte fließen lassen.

Die Fachjury, bestehend aus Annette Brugger, Veronika Gäng, Oliver Niemand und Andreas Riesterer sichteten zwölf Finalistenbeiträge, um daraus die besten drei Geschichten auszuwählen.

Diese wurden ausgezeichnet und von den Jurymitgliedern vorgetragen. Die Gewinnerinnen durften sich über Gutscheine der Bücherei Rombach freuen – eine Anerkennung, die sowohl Leselust als auch Schreibtalent belohnte. Hier ein Einblick in die drei prämierten Kurzgeschichten sowie die besonderen Merkmale, die die Jury beeindruckten. Die Geschichten, können digitalisiert als pdf.-Datei runtergeladen werden.

#### 1. Platz: Der 29. September von Mariella Walker, 11c

Grundidee: Eine Zeitschleife zwingt den Protagonisten, sein Leben zu reflektieren und bewusst zu verändern, bis er erkennt, was wahres Glück bedeutet.

Besonderheit: Die subtile Entwicklung von Toms Charakter – von Routine und Leere hin zu Dankbarkeit und Lebensfreude – hat die Jury überzeugt. Die Geschichte zeigt, wie innere Veränderung das eigene Leben transformieren kann. Besonders beeindruckend war die emotionale Tiefe, mit der Mariella das Erwachen ihres Protagonisten schildert. Was

zunächst wie eine düstere Erzählung über das Hamsterrad des Alltags anmutet, verwandelt sich durch Toms wachsendes Bewusstsein für die kleinen, bedeutsamen Momente des Lebens in eine ergreifende Ode an die Dankbarkeit.

#### 2. Platz: Wer bin ich eigentlich? von Clara Dahlke, 11a

Grundidee: In einer dystopischen Zukunft, in der künstliche Intelligenz das Leben dominiert, erkennt Fee, dass sie ihr eigenes Leben nie wirklich gelebt hat. Sie bricht aus, um sich selbst zu entdecken.

Besonderheit: Die philosophische Auseinandersetzung mit Identität und Freiheit bestach durch Tiefe und Aktualität. Die Jury lobte vor allem Claras Fähigkeit, Gefühle wie Leere und Sehnsucht greifbar zu machen. Der mutige Schluss, der die Selbstbestimmung der Protagonistin feiert, hinterließ einen bleibenden Eindruck. Die

Geschichte ist eine Einladung, das Fühlen über das Planen zu stellen, die eigene Fantasie zu erkunden und sich von inneren Begrenzungen zu lösen.

Fee bricht aus ihrer leeren Hülle aus, lernt die Freiheit und Selbstbestimmung kennen und erlebt die Welt mit neuen Augen. Die Jury hob die poetische Kraft der Geschichte hervor, die die Leser\*innen ermutigt, ihre eigene Identität zu hinterfragen und sich für den Weg der Selbstfindung zu öffnen.

#### 3. Platz: Blub von einer Schülerin, 11b

*Grundidee*: Die Erzählung beschreibt das kurze, schillernde Leben einer Seifenblase – von ihrem Entstehen bis zu ihrem Zerplatzen.

Besonderheit: Die poetische Sprache und die Metapher für die Vergänglichkeit des Lebens haben die Jury verzaubert. Die Schülerin schuf eine magische und gleichzeitig melancholische Atmosphäre, die sowohl Kinderaugen als auch die erwachsene Seele berührt.

Die Jury würdigte die subtile Tiefe der Geschichte, die mit ihrer scheinbaren Einfachheit große Fragen nach der Vergänglichkeit und der Schönheit des Augenblicks aufwirft. Das Positive liegt hier im Feiern des Augenblicks, im Staunen über das Kleine und Vergängliche, das doch so viel Bedeutung tragen kann.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnerinnen!





### Der 29. September

aus und setzte sich hin.

ganz normaler Donnerstag. Dies glaubte Tom zumindest. Am nächsten Morgen schon Sein Morgen war wie an jedem Tag. Kaffee, Toast, Zeitung lesen. Danach fuhr er zur Arbeit. Der Tag im Büro verlief mühsam. Genervte Kollegen und ein endloser Stapel von Arbeitsblättern.

immer in seine Stammkneipe, wo er ein Bier trank, sich über das Leben beklagte und schließlich allein nach Hause fuhr.

Als er einschlief, fühlte er eine Leere, die er nicht benennen konnte. Das Gefühl, dass etwas Wichtiges in seinem Leben fehlte.

Als er am nächsten Morgen aufwachte, klingelte der Wecker erneut um 6:30 Uhr. Tom sah auf das Datum, 29. September. so sagen."

om wachte auf, als der Er war verwundert und runzel-Wecker um 6:30 Uhr te die Stirn. Vielleicht war die klingelte. Er griff müde Uhr stehengeblieben. Aber der nach dem Wecker, schaltete ihn Tag verlief genauso wie zuvor, von der Morgenroutine bis hin zum Bier in der Kneipe und die Es war der 29. September, ein unbenennbare Leere in ihm.

> wieder der 29. September. Und wieder. Und wieder.

Nach Wochen in derselben Schleife begann Tom, Dinge in seinem Leben zu ändern. Er probierte alles, um den Tag anders zu erleben. Er blieb zu Nach Feierabend ging er wie Hause, er sprach aus, was er wirklich dachte, er ging nicht zur Arbeit und fuhr spontan ans Meer. Doch egal, was er tat, nichts brachte ihn aus der Schleife.

> Frustriert fragte er sich, warum dies ihm passierte und wie er da nun wieder hinauskäme. Als er schon wieder am Abend in der Kneipe saß, sprach ihn plötzlich jemand an. "Du siehst aus, als würdest du im Kreis laufen", sagte ein alter Mann. Tom lachte. "Das könnte man

Der Mann musterte ihn. um 6:30 Uhr. Er griff nach dem erkennst." Tom starrte ihn an. "Und was soll das sein?" Der Mann zuckte mit den Schultern und antwortete: "Das weißt nur du."

Nach dem Gespräch mit dem Mann begann Tom, seinen Tag bewusster zu leben und zu erleben. Er hörte wirklich zu, wenn seine Kollegen sprachen, statt nur zu nicken. Er half einer alten Dame, die an einer Kreuzung stand, in der Kneipe unterhielt er sich mit der Bedienung, statt nur stumm und leise vor sich hin zu trinken.

Er stellte fest, wie oft er die kleinen Dinge übersehen hatte. Die Freude, die durch Kleinigkeiten entsteht. Die Möglichkeit, iemandem ein Lächeln zu schenken.

An einem dieser Abende, als er in der Kneipe saß, spürte er etwas Neues: Dankbarkeit.

Dankbarkeit für die Menschen um ihn herum, für die Möglichkeiten und Chancen, die er jeden Tag bekommt, und auch für die Chance, sich selbst zu ändern.

Als er in dieser Nacht einschlief, war da kein Gefühl der Leere. Stattdessen war er erfüllt von einer tiefen Ruhe.

Der Wecker klingelte wieder

"Manchmal wiederholt sich das Wecker, schaltete ihn aus und Leben, bis du etwas Wichtiges blickte auf das Datum: 30. September.

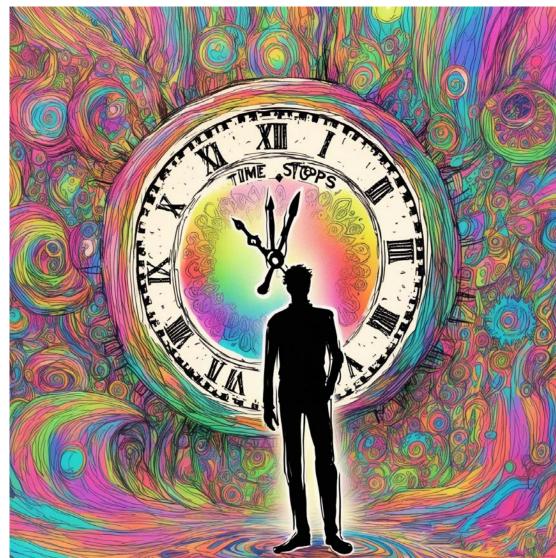
> Er lächelte. Endlich war der Tag gekommen. Doch diesmal wusste er, wie er ihn leben woll-

1. Preis Kurzgeschichten-

ANGELL Akademie, 12/24



© Mariella Walker, 11c



### Wer bin ich eigentlich?

um 7:00 Uhr wurde Fee geweckt ihrem Wohnort. von ihrem Begleiter: KAI.

ner der Stadt. Ob es die Terminplanung war, oder die Antwort auf eine Nachricht, KAI wusste immer die Antwort, und man konnte sich immer darauf verlassen. Aber an diesem Morgen verspürte Fee etwas, sie konnte es kaum greifen, meinte er, was wollte er? Sie wusste nicht in Worte fassen.

Ein Gefühl. Etwas war anders. Sie ließ, verunsicherte sie. Doch wiehatte nicht gut geschlafen, zumindest war das ihre eigene Auffassung, konträr zu der ihres Helfers. Sowas kam so gut wie nie vor, KAI hatte doch recht. Wie immer, KAI kannte Fee, ihre Freunde und Familie, ihre Vorlieben und Talente, ihre Ängste und Probleme. Er wusste alles und er lag nie falsch. Er leitete sie Tag ein und Tag aus.

ein Fremder am vorherigen Tag zu ihr sprach. Es war eine Frage, ohne Sinn. die Fee in Erinnerung geblieben

ling! "Guten Morgen Fee, war und sie nicht losließ: "Wer ich sehe du hast gut geschla- bist du?" Noch immer klangen die fen. Deine Schlafanalyse Worte in Fee's Ohren. Sie antworergab einen Score von 82!" Jeden tete standardmäßig mit Informamorgen, ob Montag oder Sonntag tion zu ihrem Namen, Alter und

Doch es war nicht, was der Fremde Genau wie jeder andere Bewoh- hören wollte. "Nein, wer bist DU?" Mit dieser Frage ließ er Fee alleine, stand auf und ging. "Wer bist du?" hallte es immer und immer wieder in ihrem Kopf. Auch an diesem Morgen wusste Fee nicht die richtige Antwort auf seine Frage. Was doch wer sie war. Die Betonung, die der Fremde, auf dem du wallen so? Sie wusste wer sie war. Oder? Da war es wieder. Das Gefühl war wieder da, sie verspürte es ganz subtil. Doch es war da.

Und dann kam ihr es. Eine Leere. Es war Leere, die sie verspürte. So plötzlich und erdrückend. Sie vergrößerte sich und Fee dachte die Leere hatte sie vollständig eingenommen. Als wäre sie nur eine Vielleicht waren es die Worte, die Hülle. Ein Körper ohne Inhalt. Leer, aber beständig. Leer und

Doch was war Verschwundenen, von der Leere übernommen worden? Fee?

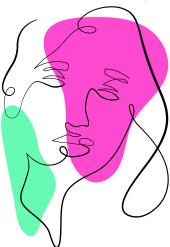
Tagesplan von KAI zurechtgelegt bekommt und mit diesem, ohne ihn in Frage zu stellen, in den Tag startet? Das Mädchen, das nur mit KAI's Hilfe wusste, was sie auf Robins Nachricht antworten sollte? Das Mädchen, das jeden Morgen das anzog, was KAI für sie rausgelegt hatte. Das Mädchen, das nie eigene Entscheidungen traf? Es kam über sie. Das Mädchen, das sich nie eine eigene Meinung gebildet hatte? Das Mädchen, das immer nur übernommen hat nie Ihre Gedanken waren zu wild, um etwas selber herausgefunden? Das Mädchen, das ihr eigenes Leben geleitet bekommt? Das Mädchen, das eigentlich ohne KAI nichts

Fee traf es wie ein Schlag. All die Iahre hatte sie sich immer auf Kai verlassen. Aber auf welcheKosten? Nie hatte sie etwas hinterfragt, nie etwas geändert, nie ihrer eigenen Nase nach etwas entscheiden. Sie hatte nie einen Fehler gemacht, sie wurde bewahrt. Aber auf welche Kosten? Sie konnte keine eigene Erfahrung sammeln. Sie war nie über einen Stein gestolpert. Sie hatte nie eine Sechs geschrieben. Sie hatte nie der Nachbarin einen Streich gespielt. Sie konnte nie aus Fehlern lernen. Sie konnte keine machen.

Sie fühlte sich so leer. Was wäre sie gewesen ohne ihr vorprogrammiertes Leben? Wäre sie trotz-

dem Leistungsturnerin geworden? Wäre sie trotzdem diesen Weg gegangen, obwohl es so viele andere gegeben hätte? Eine andere Ent-Das Mädchen, das morgens ihren scheidung hätte ihr ein anderes Leben beschert. Was wäre, wenn?

> Fee fühlte sich leer, sie fühlte sich wie ein Schachbrett, auf dem alle Zügen schon für sie geplant worden wären. Sie fühlte, dass sie noch nie richtig gefühlt hatte. Ihre Freude und glücklichen Momente entschieden, ihre Tränen geplant. Sie hatte das Gefühl sie konnte eigentlich nichts. KAI konnte alles und sie nichts.



sie zu organisieren. Es war, als ob sie das erste Mal für sich selber dachte. Sie waren wirr und doch hatte Fee sich noch nie so frei gefühlt. Sie sah einen Maler vor sich. der eine Leinwand bekritzelte ohne en Kraft beschenkt wurde. Plan und Vorgaben, sie sah einen jungen Erwachsenen die Welt be- Sie fühlte. Fee fühlte so viel, wie,

Eindrücke sammeln und frei sein, verschlossene Tür geöffnet. und dann sah sie sich. Inmitten eines Feldes, die Augen geschlossen. Als die Sonne unterging, setzte Fee Fee riss sich los. Sie stürmte aus ihrer Wohnung, das akkurat gebaute Stein und schaute in die Ferne. Die Treppenhaus hinunter und rannte untergehende Sonne tauchte die die Straße mit perfekt platzierten Bäumen entlang. Als sie das Ende der Stadt erreichte, hielt sie kurz Fee realisierte das sie ihre eigene

Was tat sie da? Was versuchte sie überhaupt? Doch die Worte des Fremden "Wer bist DU?" kehrten Die Welt barg so viele Möglichzurück in ihren Kopf und das war alles, was Fee noch benötigte. Sie den angrenzenden Wald.

nem Willen. Sie hatte keinen Plan, wer sie wirklich war, was sie wirknur das Ziel sich zu verlieren. Zu lich konnte und was sie wirklich lernen, zu fühlen, zu entscheiden wollte. und anzufangen zu lernen, wer sie war. Was ihr wichtig war, was sie Sie war bereit für das Abenteuer: eigentlich wollte. Nicht nur, weil ihr eigenes Leben. KAI mit 6 Jahren für sie entschied sie ins Leistungsturnen zu stecken da ihre Werte passend waren, sondern weil sie eine Passion hatte. Eine reale und eigene Passion aus eigenem Willen.

Sie rannte einen Hang hinunter und spürte den Wind, der ihr um die Backen fegte. Sie roch den Duft eines Feldes voller Blumen. Sie sog so viel Luft ein, um für das aufzukommen, was ihr so lange gefehlt hatte. Sie stolperte und rannte weiter, es war, als ob sie mit einer neu-

reisen ohne Plan und Vorgaben, als hätte sich ihr eine viel zu lang

sich auf einen mit Moos bedeckten Welt in warme Farben.

Geschichte schreiben musste mit eigenen Erfahrungen und Entscheidungen, die sie selber traf.

keiten und Wege, die Fee selber erkunden und erfahren muss. Sie stieg durch das Tor und rannte in hatte sich noch nie so lebendig gefühlt, noch nie so frei.

Sie tat es. Einfach so und aus eige- Und so schwor sie sich zu lernen,

© Clara Dahlke, 11a

Kurzgeschichten-Wettbewerb ANGELL Akademie, 12/24



### Blub.



**J** durch sie zog.

Eine fesselnde Spannung, die sagte "Jetzt ist Zeit, jetzt beginnt dein Leben." Es war ein sonniger Morgen und das Licht der Morgensonne funkelte wie Diamanten in der Luft.

Sie war leicht und schwebte. Kaum greifbar. Mit jedem Moment wuchs das Gefühl von voller Freiheit. Die Welt schien endlos groß, wunderschön und voller Leben.

Sie fühlte, wie die Luft sie trug, wie sie sich mit dem Wind in sanften Kreisen drehte. Während sie langsam höher stieg, begann sie die Dinge unter sich zu erkennen. Dort waren grüne Wiesen und bunte Blumen, die sie mit neugierigen Blicken erspähte.

Auch Kinder spielten auf den Wiesen ihre Gesichter leuchte-

ie öffnete die Augen und ten vor Freude. Und ihre Hänfühlte, wie ein Kribbeln de streckten sich ihr entgegen.

> Ein Lächeln flog bis zu ihr hinauf und sie dachte, wie schön denn alles hier sei.

Doch mit der Freude kam auch ein beunruhigendes Ziehen in ihr auf. Die Luft begann kühler zu werden, ihr Mantel dünner.

"Hab ich genug gesehen?" dachte sie. Mit der nächsten Böhe entschloss sie sich höher zu steigen, weiter zu fliegen, vielleicht noch ein bisschen mehr von der Welt zu sehen. Sie spürte wie die Sonne ihr entgegenstrahlte und ihren Mantel in allen seinen Farben leuchten ließ.

In diesem Moment fühlte sie sich unbesiegbar, wie als wäre sie die Königin des Himmels, komplett frei und wunderschön. "Das ist der Höhepunkt meines Lebens" dachte sie "hier oben im strahlenden Licht."

Doch dann, ganz plötzlich, lautlos und ohne jegliche Vorwarnung, wurde alles um sie herum zu Nichts. Ihr Mantel verschwand und so auch sie. Mit einem kleinen, fast lautlosem "Blub".

Nur eine winzige Spur feuchter Tropfen blieb für einen winzigen Moment in der Luft. Ehe auch es verschwand.

Übrig blieb nur ein kleines Kind auf der Wiese, die Hände noch ausgestreckt, die Augen voller Staunen und Trauer, während es murmelte: "Da war sie ... und jetzt ist sie weg."

Schließlich war sie ja auch nur eine Seifenblase. Eine Seifenblase die im Licht des Morgens für eine winzigen, funkelnden Moment existiert hatte. Und dann still, fast unbemerkt, verschwand

© Elodie Klein 11b

3. Preis Kurzgeschichten-Wettbewerb ANGELL Akademie, 12/24











